

Fußbodenheizung im Trockenbau

Spanplatten-Systemplatten

Montage auf Holzbalken- und Massivdecken – Schritt für Schritt

EINSATZBEREICH

Neubau & Sanierung, Holzbalken- und Massivdecken

BAUWEISE

Trockenbau – ohne Nassestrich, kein Aufheizen des Estrichs

OBERBÖDEN

Laminat, Parkett, Fliesen, Naturstein, Vinyl, Teppich

VOR DER MONTAGE

- Systemplatten und Trockenestrichplatten mindestens 48 Stunden im Verlegeraum akklimatisieren lassen; Gebäude muss geschlossen und trocken sein.
- Untergrund auf Ebenheit nach DIN 18202 sowie auf Restfeuchte und Tragfähigkeit prüfen.
- Umlaufend Randdämmstreifen an allen aufgehenden Bauteilen setzen; Bewegungsfugen des Rohbaus übernehmen.
- Verlegeplan mit Heizkreiseinteilung bereithalten – MC Therm erstellt diesen auf Basis Ihres Grundrisses.

1 Untergrund prüfen und vorbereiten

Der Untergrund muss eben, trocken und tragfähig sein. Bei Holzbalkendecken die Lagerhölzer ausrichten und die Zwischenräume mit Dämmung ausfüllen.

- Unebenheiten mit Ausgleichsmasse oder Ausgleichsschüttung beseitigen.
- Dämmung bündig zwischen die Lagerhölzer einlegen, ohne Hohlräume und ohne Überstand.



Ebener Untergrund mit ausgerichteten Lagerhölzern.



Dämmung bündig zwischen den Lagerhölzern eingelegt.

2 Tragende Beplankung aus OSB- oder MFP-Platten herstellen

Konstruktionsplatten (OSB, MFP) quer zur Richtung der Lagerhölzer mit Kleber und Schrauben auf dem Untergrund befestigen.

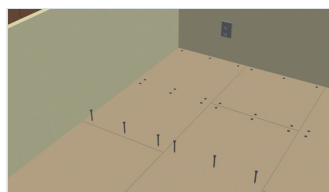
- Klebstoffraupen auf die Auflageflächen auftragen, Platten anschließend verschrauben.
- Plattenstöße versetzt anordnen; Schraubenköpfe bündig versenken, damit keine Erhebungen entstehen.
- Die fertige Fläche muss eben und fest sein – sie ist der Untergrund für die Systemplatten.



Kleber auftragen.



Platten quer zu den Lagerhölzern verlegen.



Im Raster verschrauben.

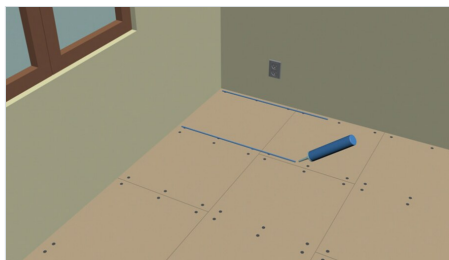


Fertige, ebene Tragschicht.

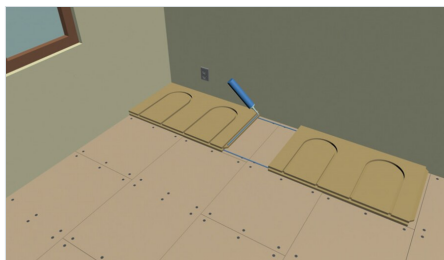
3 Spanplatten-Systemplatten verlegen

Die genuteten Systemplatten mit Kleber und Schrauben auf der vorbereiteten Tragschicht befestigen. Die Nuten müssen von Platte zu Platte fluchten, damit ein durchgehender Rohrverlauf entsteht.

- Verlegung nach Verlegeplan beginnen, Umlenkplatten an den Heizkreiswenden einsetzen.
- Platten Kante an Kante schließen; keine Fugen im Nutverlauf zulassen.
- Zuschnitte an Wandanschlüssen und Durchbrüchen sauber ausführen; Randdämmstreifen nicht beschädigen.



Kleberauftrag auf der Tragschicht.



Genutete Systemplatten anlegen und verschrauben.

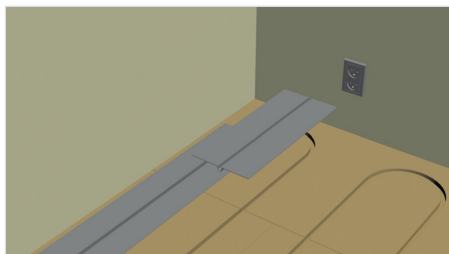


Nutverlauf fluchtend über die gesamte Fläche.

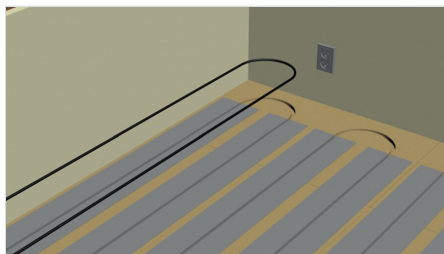
4 Wärmeleitlamellen einlegen und Heizrohr verlegen

Die Wärmeleitlamellen in die Nuten einlegen und das Heizrohr gleichmäßig eindrücken, bis es vollflächig in der Lamelle sitzt.

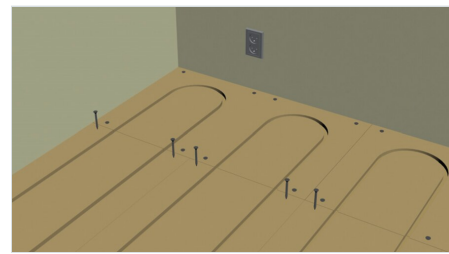
- Rohr ohne Zwischenverbindung im Heizkreis verlegen, Verteileranbindung nach Verlegeplan.
- Umlenkungen spannungsfrei und ohne Knicke ausführen.
- Vor dem Schließen des Aufbaus Dichtheitsprüfung durchführen und den Prüfdruck während der weiteren Montage aufrechterhalten.



Wärmeleitlamellen in die Nuten einlegen.



Heizrohr eindrücken – vollflächiger Kontakt zur Lamelle.



Fertig verlegter Heizkreis vor dem Schließen des Aufbaus.

Schichtenaufbau von unten nach oben

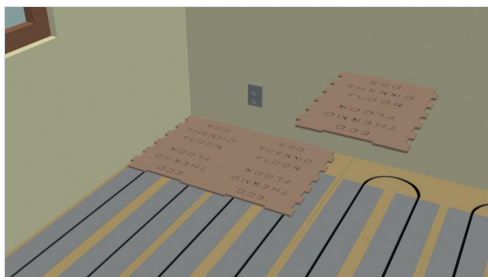
1	Untergrund / Rohdecke	Eben, trocken, tragfähig
2	Lagerhölzer mit Dämmung	Nur bei Holzbalkendecke – Dämmung bündig eingelegt
3	Konstruktionsplatte OSB / MFP	Quer zu den Lagerhölzern, geklebt und verschraubt
4	MC Therm Spanplatten-Systemplatte	Genutet, geklebt und verschraubt, Nuten fluchtend
5	Wärmeleitlamelle und Heizrohr	Lamelle in die Nut, Rohr vollflächig eingedrückt
6	Systemunterlage oder Trockenestrich	Dünne Unterlage bei schwimmenden Belägen, Gipsfaserplatte bei geklebten Belägen
7	Oberbelag	Nach Vorgabe des Belagherstellers, für Fußbodenheizung freigegeben

5 Aufbau schließen – Unterlage oder Trockenestrich

Je nach geplantem Oberbelag wird die Heizfläche mit einer dünnen Systemunterlage oder mit Gipsfaser-Trockenestrichplatten abgedeckt.

A Dünne Systemunterlage – für schwimmend verlegte Beläge

Bei Laminat und schwimmend verlegtem Parkett genügt eine dünne Trittschall- und Ausgleichsunterlage direkt auf der Heizfläche. Die Bahnen stoßweise, ohne Überlappung und ohne Faltenbildung auslegen.



Systemunterlage stoßweise auf der Heizfläche auslegen.

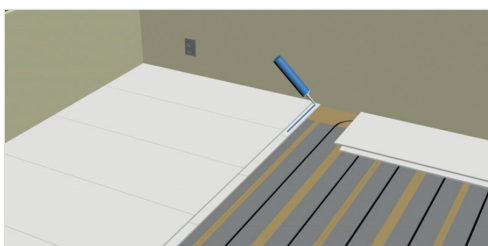


Direkt darauf folgt der schwimmend verlegte Oberbelag.

B Gipsfaser-Trockenestrichplatten – für geklebte und keramische Beläge

Für Fliesen, Feinsteinzeug, Naturstein, geklebtes Holz und Bahnenware werden Gipsfaser-Trockenestrichplatten aufgebracht. Die Platten mit Kleber Kante an Kante verbinden und im Verband verlegen.

- Die verlegte Fläche 24 Stunden nicht begehen und nicht belasten.
- Kleberreste vollständig entfernen und die Oberfläche anschließend gründlich grundieren.



Trockenestrichplatten Kante an Kante verkleben.



Gereinigte und grundierte Fläche – bereit für den Oberbelag.

6 Oberbelag aufbringen

Nach Abschluss der vorgenannten Arbeiten ist der Untergrund für die Verlegung des endgültigen Bodenbelags vorbereitet. Die Verlegung erfolgt nach den Vorgaben des Belagherstellers.

Wichtige Hinweise zum Betrieb

BELAGSWAHL

- Wärmedurchlasswiderstand des Gesamtelags möglichst gering halten (Richtwert $\leq 0,15 \text{ m}^2 \cdot \text{K/W}$).
- Belag muss vom Hersteller ausdrücklich für Fußbodenheizung freigegeben sein.
- Keine geschlossenen Teppiche oder Dämmunterlagen zusätzlich einbringen.

INBETRIEBNAHME

- Heizkreise vor Inbetriebnahme spülen, entlüften und am Verteiler einregulieren.
- Vorlauftemperatur entsprechend der Auslegung begrenzen; Trockenbausysteme arbeiten im Niedertemperaturbereich.
- Dichtheitsprüfung und Inbetriebnahme dokumentieren.

Diese Anleitung beschreibt den regelkonformen Standardaufbau. Abweichende bauliche Situationen sind gesondert zu planen. Technische Änderungen vorbehalten.